

Artikel vom 02.10.2023

CSU Hirschau

CSU-Besichtigungsfahrt zeigt: In Hirschau viel geschehen



In Hirschau hat sich in den letzten Jahren im Stadtkern wie in den Ortsteilen jede Menge getan. Davon konnten sich alle überzeugen, die der Einladung des CSU-Ortsverbandes zu einer Besichtigungsfahrt durch die Stadtgemeinde folgten. Das Interesse daran war riesengroß. Der Orts- und Fraktionsvorsitzende Florentin Siegart konnte sich über einen bis auf den letzten Platz besetzten Bus freuen. Dabei hatte man nicht einmal alle Anmeldungen berücksichtigen können. Mit Bürgermeister Hermann Falk wurden die Fahrgäste von einem ebenso kompetenten wie eloquenten Reiseführer begleitet. Er wartete gleich beim Start mit interessantem Zahlenmaterial auf. Demnach hat Hirschau aktuell 5 735 Einwohner, die ein Durchschnittsalter von 47,1 Jahren aufweisen. Von den Einwohnern sind 2 518 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer. Im gesamten Stadtgebiet, das eine Fläche von 74 939 679 m² hat, stehen 1 848 Wohngebäude. Wohnungen gibt es insgesamt 2 948. Gestartet wurde die Busfahrt beim Infopoint an der Sparkasse, unmittelbar gegenüber der Postgasse – dem ersten Sanierungsprojekt, das Falk vorstellte. Die Gasse sei nicht nur neu gepflastert worden. Auf ihrer ganzen Länge seien Leitungen für Wasser, Kanal, Telekommunikation und Fernwärme verlegt worden. Die Sanierung habe rund 1 420 000 Euro gekostet. Weiter ging es zum Regenüberlaufbecken in der Burgstraße, das für 325 000 Euro einen neuen Rechen erhalten hat, über die Georg-Schifferstraße, deren Sanierung für ca. 2,1 Mio. Euro bei 60 Prozent Städtebauförderung ansteht, zurück durch die Innenstadt in die Kolpingstraße mit dem von ukrainischen Flüchtlingen belegten Josefshaus und dem für 950 000 errichteten Containerdorf, in dem die Kleinen des zur Sanierung bzw. zum Neubau anstehenden Antonius-Kindergartens untergebracht sind. Auf dem Gelände des ehemaligen Gebrüder-Dorfner-Stadions an der Schönbrunner Straße soll ein Sozialcampus entstehen. Die Moosweiherstraße habe für 950 000 Euro einen Vollausbau erhalten. Weiter ging die Fahrt durch Krickelsdorf, Atzmansricht und Gebenbach nach Burgstall. Dort, so Falk, habe man 450 Meter Kernwegenetz für 56 000 Euro ausgebaut. Weiter führte die Route über Krondorf und Urspring nach Steiningloh. Ein Glanzstück sei dort die für 225 000 Euro renovierte Marien-Kapelle. Dafür habe man 100 000 Euro Förderung erhalten. Das Kapellenumfeld habe man für 75 000 Euro bei 40-prozentiger Förderung neu gestaltet. Über das Gewerbegebiet Dienhof und Kricklhof mit dem Leuchtturmprojekt Biogasanlage Weiher/Kricklhof gelangte man nach Weiher. Dort steht in

naher Zukunft der Bau des neuen Feuerwehr- und Gemeinschaftshauses an. Die Kosten dafür sind auf ca. eine Million Euro veranschlagt. Beim Freizeitpark am Monte Kaolino erklärte der Bürgermeister, dass man dort heuer erstmalig für das Parken Gebühren erhoben habe. In die Erschließung des Baugebietes Ost an der Kohlberger Straße habe man 380 000 Euro investiert. Über die Ehenfelder Straße ging es nach Kindlas, wo die 9 Hektar große Photovoltaikanlage zu bewundern war. Über Träglhof und Massenricht gelangte man nach Ober- und Untersteinbach. Dort, so der Bürgermeister, habe die Stadt in den letzten Jahren gewaltig investiert. Der Kanal-, Straßen- und Breitbandausbau habe 3,2 Mio. Euro gekostet. Nach so viel Infos ging es zur vom CSU-Ortsverband spendierten Brotzeit in die frisch renovierte Rödlashütte. Dort fand sich auch MdL Harald Schwartz ein, der allerdings auf jegliche Wahlkampfrede verzichtete und dafür den Dialog mit den Fahrtteilnehmern suchte. Diese waren sich einig, einen hoch informativen Nachmittag erlebt zu haben, der geradezu nach einer regelmäßigen Wiederholung verlangt. Zum Bild (Foto: u): In Bürgermeister Hermann Falk (vorne stehend) hatten die Teilnehmer an der CSU-Besichtigungsfahrt durch die Stadtgemeinde Hirschau einen kompetenten und eloquenten Reiseführer.